© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Local, das scheint gratiosa zu sein, und ich erinnere mich nicht, sie anderswo im In- oder Auslande gesehen zu haben. Nur H. aspersa zeigt in manchen Gegenden (wie um Folkestone) ähnliche Grundfarbe.

Bozen, 26. Juli. Gredler.

Dr. med. Joh. Georg Am Stein †

In den letzten Jahren hat die schweizerische Malakologie eine Anzahl ihrer hervorragendsten Vertreter verloren, was um so mehr zu bedauern, als die Malakologen bei uns sehr dünn gesäet sind. 1883 verliess sein Vaterland Herr Dr. med. V. Sterki, nach den Vereinigten Staaten übersiedelnd. Er hat sich dort im Verlauf weniger Jahre zur anerkannt ersten Autorität in der Kenntniss des Genus Pupa aufgeschwungen. 1886 wanderten die Herren Dr. phil. R. Häusler und Suter-Näf, welche beide zu Clessin's „Molluskenfauna Oesterreich-Ungarns und der Schweiz“ werthvolle Beiträge geliefert, nach Neu-Seeland aus. 1890 starb Prof. Dr. Albert Mousson, ein Mann gleich ausgezeichnet als Physiker wie als Malakolog. Am 25. Juli d. J. endlich starb in Zizers bei Chur Dr. med. J. G. Am Stein. Er gehörte der deutschen malakozoologischen Gesellschaft als Mitglied an, und darum mag es gestattet sein, ihm an dieser Stelle einen kurzen Nachruf zu widmen.

J. G. Am Stein wurde am 20. November 1819 in Chur geboren. Sein Vater, Major R. Am Stein, war ein unermüdlicher Sammler und vorzüglicher Heraldiker, befreundet mit dem bekannten Malakologen J. D. W. Hartmann. Schon als 10 bis 12jähriger Knabe machte Johann Georg Excursionen und sammelte Schmetterlinge und Käfer für seinen Vater. Nach bestandenem Maturitätsexamen studirte er in Würzburg Medizin, trieb aber neben seinem Berufsstudium stets auch zoologische Studien. In seine Heimath zurück-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gekehrt, praktizirte er zuerst in Jenaz, dann in Davos, endlich in Zizers. Auf seinen oft weiten und mühsamen Gängen in die zerstreut liegenden Weiler beschäftigte er sich lebhaft mit dem Studium der Natur, speziell mit der Erforschung der Molluskenfauna. Die Ergebnisse seiner langjährigen Forschungen hat er niedergelegt in seiner Schrift „Die Mollusken Graubündens", Chur 1885, zu welcher 1890 ein Nachtrag erschien: „Beiträge zur Molluskenfauna Graubündens." Seine werthvollen Sammlungen werden wahrscheinlich von der Regierung des Kantons angekauft und dem Museum in Chur einverleibt werden.

Literaturbericht.

Smith, *Edgar A.*, *Descriptions of new Species of Shells from Mauritius and California.* In Ann. Mag. N. H March 1892.

p. 256. (Pecten crouchi von Mauritius, Mitra fultoni von Nieder-Californien, mit Holzschnitten).

Smith, *Edgar A.*, *Descriptions of new Species of Shells from New South Wales, New Guinea*, *the Caroline and Solomon Islands.* — In Pr. Zool. Soc. London 1891. p. 487. pl. 40.

(Conus innotabilis t. 40 fig. 1, N. S. Wales; — Mitromorpha brazieri Port Jackson, fig. 2; — Littorina acutispira fig. 3, ibid; — L. infans fig. 4, ibid; — Papuina agnocheilus fig. 5, Douglas River, Neu Guinea; — Placostylus guppyi fig. 6, Salomonen; — Pl. calus fig. 7, Salomonen; — Pupina brenchleyi fig. 8, Carolinen; — Omphalotropis carolinensis fig. 9, Carolinen; — Donax brazieri fig. 10, N. S. Wales).

Westerlund, *Dr. C. Ag.*, *Spicilegium malacologicum. Neue Binnenconchylien in der paläarktischen Region.* — Aus Verh. Zool. bot. Ges. Wien 1892. p. 25—48

Neu Hyalinia upsalensis aus dem botanischen Garten von Upsala; — H. bellis aus Sicilien; — Patula Chaperi aus dem Wadtland, Schweiz; — Xerophila patriarcharum von Hebron; —